

Mehr Frauen in die Politik

Frauen sind in den Schweizer Parlamenten nach wie vor untervertreten. Das will Christine Badertscher ändern. Die Agronomin kandidiert diesen Herbst für den Nationalrat.

Frauen exponieren sich mit einer Kandidatur für die Nationalrats- oder Ständeratswahlen. Der persönliche Gewinn ist aber nicht zu unterschätzen», sagt Christine Badertscher. Die Bauerntochter ist studierte Umweltingenieurin mit einem Master in Agronomie und fest davon überzeugt, dass sie das politische Gen von ihrer Grossmutter Anna Schär geerbt hat.

Anna Schär betätigte sich aktiv in der Gemeindepolitik und die EWR-Abstimmung war prägend, daran erinnert sich die Grosstochter noch genau. Christine Badertscher sind die Umwelt und alle Themen, die dieses Gebiet umfassen, sehr wichtig. «Frauenpolitik war für mich zuerst wie kein Thema. Doch das hat sich mit den Jahren geändert. Das Gesetz ist das eine, aber unsere Gesellschaft das andere.»

Umzug nach Madiswil

Im Jahr 2001 zog Christine Badertscher mit ihren Eltern und Geschwistern vom Emmental auf den Biohof im

Kirchgässli ins oberaargauische Madiswil. 2011 wurde sie dort eher unerwartet als Ressortvorsteherin Öffentliche Sicherheit in den Gemeinderat gewählt. Noch heute lebt die ledige Agronomin in Madiswil und hilft in ihrer Freizeit auf dem Hof der Familie mit.

Politisches Engagement

«Ich habe in den acht Jahren Gemeindepolitik viel gelernt. Die Unterstützung war gut, als junge Frau wurde ich im Gremium und in der Bevölkerung ernst genommen.» Beruflich ist die

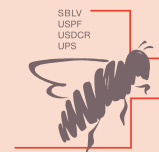


Kandidiert für den Nationalrat:
Christine Badertscher
Bild: Barbara Heiniger

Der SBLV

Beim Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverband (SBLV) erhalten rund 58 000 Bäuerinnen und Landfrauen eine Stimme. 28 Sektionen in allen Kantonen und Sprachregionen setzen sich seit 1932 aktiv für die Anliegen und Rechte von Frauen und Familien im ländlichen Raum ein. Der SBLV ist der Berufsverband der Bäuerinnen sowie die Interessenvertretung von Frauen und Familien auf dem Land. Zudem engagiert er sich für Themen rund um Ernährung und Hauswirtschaft.

www.landfrauen.ch



Neue Wahl-Plattform des Verbandes

Nach wie vor sind Frauen in den Parlamenten untervertreten. Als grosser und breit vernetzter Frauendachverband hat sich der SBLV zum Ziel gesetzt, dass sich

mehr Frauen in der nationalen Politik engagieren. Denn obwohl Frauen in der Schweiz seit 1971 das Stimm- und Wahlrecht haben, sind sie in den Parlamenten untervertreten.

Frauen. «Eine Demokratie ist nur so gut, wie sie ihre Bürgerinnen und Bürger repräsentiert», schreibt der SBLV auf seiner Website. «Gemischtgeschlechtliche Gremien erzielen bessere Lösungen. Frauen und Männer müssen gleichberechtigt an unserer Zukunft bauen. Das sichert ausgewogene Lösungen.»

Daher können alle Mitglieder eines Landfrauen- oder Bäuerinnenvereins, die 2019 kandidieren, die Wahl-Plattform nutzen, um sich bei den rund 58 000 Mitgliedern bekannt zu machen.

Mehr Infos unter
www.landfrauen.ch

Von den rund 8 419 500 Menschen, die in der Schweiz leben, sind gut 4 246 100 Frauen. Also etwas mehr als die Hälfte. Aktuell beträgt der Frauenanteil im Nationalrat aber gerade mal 32 Prozent. Das sind 64 Frauen. Im Ständerat sind es 15 Prozent oder sieben



36-Jährige als «Verantwortliche Ernährungssouveränität» bei Swissaid tätig und betreut dort auch das Dossier Landwirtschaft. Neu ist sie seit März dieses Jahres Mitglied der Kommission Agrarpolitik im SBLV. Zudem amtiert sie als Präsidentin des Obergeraargauischen Bauernvereins. Als Vize-Präsidentin der Grünen des Kantons Bern steht Christine Badertscher für ihre Partei auf der Nationalratsliste. «Meine Kandidatur ist ernsthaft, aber bei einer Nichtwahl fällt die Welt nicht um. Ich werde weiterhin aktiv in der Politik mitreden wollen.»

Gegenseitige Unterstützung

«Frauen trauen sich ein politisches Amt oft nicht zu», ergänzt Christine Badertscher. «Wenn sich mehr von ihnen engagieren würden, wäre es für die Einzelnen einfacher. Die gegenseitige Unterstützung der Frauen ist sehr wichtig. Dies heisse nicht, dass man keinen Mann mehr wählen soll, Hauptsache die Frauen beteiligen sich an den Wahlen. «Die Wahlen sind das Mittel zum Zweck, etwas verändern zu können. Das ist es, was zählt.»

| Barbara Heiniger



Persönlich

Christine Bühler,
Präsidentin Schweizerischer
Bäuerinnen- und Landfrauen-
verband

Abschied

Liebe Landfrauen, liebe Bäuerinnen

Während den letzten acht Jahren durfte ich dem Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverband als Präsidentin vorstehen. Dafür, dass ich diese wunderbare Chance bekommen habe, bin ich einfach dankbar. Es war eine herausfordernde und erfüllende Zeit und ich konnte Erfahrungen zu vielen aktuellen Themen machen. Vor allem aber durfte ich viele wertvolle Menschen kennenlernen, diese Begegnungen haben mich fasziniert und mich persönlich sehr bereichert. Auf meinen manchmal ausgedehnten Zugfahrten durfte ich unbekannte Regionen entdecken und meinen Gedanken freien Lauf lassen.

Bäuerin und Landfrau zu sein ist vergleichbar mit einer wertvollen Marke, denn die Bevölkerung hat viel Sympathie und Respekt für uns. Wir verkörpern für viele die Verbindung aus vergangener Zeit mit der modernen Lebensart des 21. Jahrhunderts. Diese Verbindung ist wichtig, denn wie wollen wir wissen, wo der Weg hin soll, wenn wir nicht wissen wo er herkommt? Die Problematik des Klimaschutzes zeigt, wie der masslose Konsum in allen Belangen des Lebens unseren Planeten extrem belastet. Dabei können wir mit wenig Verzicht viel mehr persönliche Zufriedenheit erlangen!

Nehmen wir als Beispiel die Wäschepflege: Einem frisch gewaschenen und gebügelt Hemd einen fehlenden Knopf anzunähen, beschert dem Kleidungsstück ein zweites Leben. Das ist gut fürs Portemonnaie, bietet der Umwelt Schutz und wir haben obendrein noch ein Erfolgserlebnis! Seien wir stolz auf unser Können und Wissen und geben es mit Freude und Enthusiasmus weiter! Damit verleihen wir ihm den nötigen Wert.

Liebe Bäuerinnen und Landfrauen, für eure grosse Unterstützung, euer Mitdenken und eure Treue während meiner Amtszeit bedanke ich mich von Herzen! Vieles ist mir in meiner Amtszeit nicht gelungen und ich habe einige Fehler gemacht, dafür bitte ich euch um Entschuldigung. Ich bin überzeugt, dass die neue Verbandsführung mit viel Wissen und Können den SBLV in eine erfolgreiche Zukunft führen wird. Dazu wünsche ich allen viel Freude und gutes Gelingen!

| Eure Christine Bühler